

Dr. Dorn, weitere eingehende Auskünfte zu einzelnen Fragen gab. Nachdem einige weitere Herren zum Thema Papierversorgung das Wort ergriffen hatten, gedachte der Fachschaftsleiter des Geburtstages des Führers und schloß die Tagung mit einem flammenden Bekenntnis zu Adolf Hitler als dem Gestalter des großen deutschen Schicksals, dem mit ganzem Herzen zur Verfügung zu stehen und zu dienen die Ehre eines jeden deutschen Verlegers ist.

In den vorangegangenen Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften waren besondere Probleme der einzelnen Schrifttumsgruppen beraten worden. In der Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Unterhaltungsschrifttum erstattete der Leiter, Verlagsbuchhändler Maxim Klieber, den Jahresbericht, aus dem sich bereits die Grundlinien der Neuentwicklung des Unterhaltungsschrifttums abzeichnen. Hinsichtlich des Exports von Unterhaltungsschrifttum sind wesentliche Fortschritte gemacht worden, jedoch bedarf es nach wie vor der Anstrengung aller Verleger, diesen Export noch weiter zu steigern. Da der vorgesehene Vortrag von Regierungsrat Dr. Erdmann von der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda leider wegen eines tragischen Todesfalles in seiner Familie ausfallen mußte, wies der Leiter der Fachschaft Verlag, Karl Baur, auf die große kulturpolitische Bedeutung des Unterhaltungsschrifttums und auf die Forderungen hin, die seitens des Propagandaministeriums und der Reichsschrifttumskammer an die Verleger von Unterhaltungsschrifttum gestellt werden müssen.

In der Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger, die Dr. Hellmann als Vertreter des im Felde stehenden Arbeitsgemeinschaftsleiters Kurt Belhagen leitete, wurden aktuelle Fragen des Schulbuchverlags, z. B. die Prüfung der Mittelschulbücher und Klassenlesestoffe, eingehend behandelt.

In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Kalenderverleger erstattete der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Verlagsbuchhändler Wilhelm Limpert, einen eingehenden Jahresbericht, aus dem insbesondere hervorzuheben ist, daß die Zahl der der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Kalenderverleger im vergangenen Jahr auf über 600 gestiegen ist. Die Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums hat in Anbetracht der durch den Krieg gegebenen Schwierigkeiten eine Modifikation der Prüfungsvorschriften eingeführt, deren Einzelheiten durch die Arbeitsgemeinschaft bekanntgegeben wurden. Hinsichtlich der Frage der Herausgabe neuer Kalender wurde darauf hingewiesen, daß die Reichsschrifttumskammer nach den Bestimmungen der Neufassung der Amtlichen Bekanntmachung Nr. 59 neue Kalender nur dann zuläßt, wenn ein dringendes Bedürfnis vorliegt.

In der Sitzung der Fachgruppe Buchgemeinschaften wurden aktuelle Fragen besprochen, die sich aus der Umstellung auf die durch den Krieg bedingte Lage ergeben haben.

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft schöngeistiger Verleger wurde von Fachgruppenleiter Verlagsbuchhändler Dr. Spemann-Stuttgart geleitet. Er begrüßte als Ehrengäste Reichsamtsleiter Hans Hagemeyer von der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg und Referent Gruber

von der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Der für die Sitzung vorgesehene Vortrag von Regierungsrat Dr. Erdmann mußte leider ebenfalls aus den oben erwähnten Gründen ausfallen. Dr. Spemann erstattete einen eingehenden Jahresbericht, aus dem ersichtlich wurde, daß der schöngeistige Verlag sich auf der ganzen Linie bemüht, den ihm durch den Krieg gestellten besonderen Aufgaben gerecht zu werden und die Schwierigkeiten des Tages durch bestmöglichen Einsatz der noch vorhandenen Arbeitskräfte zu überwinden.

Nach dem Jahresbericht ergriff Reichsamtsleiter Hagemeyer das Wort zu einer großangelegten Rede über die Stellung des Dichters im Volke. Er schilderte die unaufhörliche Wechselwirkung zwischen den Kräften des Blutes und der Rasse und der schöpferischen Gestaltungskraft des einzelnen schaffenden Künstlers, aus der das wahre Kunstwerk auf eine Weise hervorgeht, deren Wesen nicht mit dem Verstand zu erfassen ist, aber dem einführenden Sinn den Kern künstlerischer Gestaltungskraft überhaupt freilegt. Nach diesen mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen sprach Dr. Spemann eingehend zu aktuellen wirtschaftlichen Fragen. Zu einzelnen Problemen der Schrifttumspolitik gaben Referent Gruber von der Abteilung Schrifttum und Dr. Pahr vom Amt Schrifttumspflege beim Reichsleiter Rosenberg Aufklärungen.

Herr Dr. Georgi jr. leitete die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Verleger. An der durch die Zeitverhältnisse bedingten Absatzsteigerung hat der wissenschaftliche Verlag weniger stark teilgenommen als die übrigen Sparten. Hieran hat vor allem die Tatsache Anteil, daß mit Kriegsausbruch mehrere Universitäten ihren Lehrbetrieb geschlossen hatten. Der Frage des Exports widmet der wissenschaftliche Verlag auch während des Krieges sein besonderes Interesse und er hat dank seiner Einsatzbereitschaft auch wichtige Positionen halten können.

In den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger, der Jugendbuchverleger und der Bilderbuchverleger war ein durchweg starker Besuch festzustellen. Im Vordergrund standen bei den Beratungen wirtschaftliche Fragen der Herstellung, die sich aus der nach wie vor sehr starken Nachfrage ergeben.

Mit dem umgekehrten Problem einer starken Absatzverminderung mußte sich die Arbeitsgemeinschaft der Lehrmittelverleger beschäftigen, bei deren Mitgliedern sich die Beschränkung der Kulturetats stark fühlbar macht.

Eine Übersicht über die Sitzungen zeigt, daß der deutsche Verlag nicht nur mit allen Mitteln bestrebt ist, den Schwierigkeiten, die sich aus der Umstellung auf die Kriegswirtschaft ergeben haben, allenthalben zu begegnen und auftretende Mängel durch erhöhte Leistung auszugleichen, sondern daß er an diese gewiß im Augenblick oft nicht leichten Aufgaben mit dem unerschütterlichen Optimismus herangeht, der die Folge eines tiefen Vertrauens zum Führer und zur Staatsführung ist. Es ist sicher, daß nach einer siegreichen Beendigung des Krieges bei einer späteren Betrachtung der Tagungen zur Kriegskantate 1940 dieses unerschütterliche Vertrauen als der schönste Beweis für die innere Haltung der in den Reihen der deutschen Verleger Schaffenden wird gelten können.

## Sitzung des Fachschaftsrates und der Fachgruppe I (Verlagsvertreter) der Fachschaft Buchvertreter

Die Sitzung des Fachschaftsrates der Fachschaft Buchvertreter am Freitag, dem 19. April, mußte in kleinem Kreise durchgeführt werden, da der Leiter der Fachschaft, Pg. Grupe, und der Leiter der Fachgruppe II (Einzelvertreter), Pg. Dormeier, zu den Waffen gerufen sind. Im Fachschaftsrat wurden nur die wichtigsten, mehr der internen Unterrichtung dienenden Fragen durchgesprochen. Es erfolgte außerdem eine Erstattung des Jahresberichts für die Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940. Es erübrigt sich, Einzelheiten aus diesem Bericht wiederzugeben, da ein Bericht über das Kalenderjahr 1939 der Fachschaft Buchvertreter bereits in Nr. 1/2 1940 der Zeitschrift »Der

Deutsche Buchvertreter« veröffentlicht worden ist und sich seit diesem Zeitpunkt wesentliche Veränderungen nicht ergeben haben. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß inzwischen etwa 500 Einzel- und Verlagsvertreter zu den Waffen gerufen oder dienstverpflichtet sind, um das Großdeutsche Reich zu schirmen. Diesen Berufskameraden soll jetzt auch, um die Verbindung zwischen Front und Berufsstand aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, die erwähnte Zeitschrift zugestellt werden.

Im Anschluß an die Sitzung des Fachschaftsrates fand eine Sitzung der Fachgruppe I (Verlagsvertreter) statt. Auf der vom Kameraden Holzappel geleiteten Sitzung sind u. a. Fragen